

Investment Insight

Informationen für Vertriebspartner

Juni 2018

Ausblick



Liebe Vertriebspartner,

Donald Trump hat es getan: Die US-Zölle auf Stahl- und Aluminiumimporte aus der EU und den NAFTA-Partnerländern sind in Kraft. Auch der Handelskrieg zwischen den USA und China schwelt weiterhin. Zwar besteht noch die Chance auf eine »friedliche« Lösung der Konflikte – das Eskalationspotential ist in den vergangenen Wochen jedoch zweifellos gewachsen.

Diese Unsicherheit paart sich mit mageren Konjunktorentwicklungen. In Europa geht das Wachstum bereits zurück, für die USA trüben sich die Perspektiven ab dem 2. Halbjahr ein. Die Risikobereitschaft an den weltweiten Finanzmärkten sollte allein davon einen Dämpfer erhalten. Kommt dann noch eine wachsende Verunsicherung wegen eskalierender Handelsstreitigkeiten hinzu, trüben sich die Aussichten für Risikoanlagen zusätzlich ein. Wir halten daher an unserer defensiven Asset Allocation fest.

Dr. Harald Preißler
Leiter Anlagemanagement

Inhalt

Konjunktur und Finanzmärkte: Unsicherheiten nehmen zu	1
Pressespiegel: Green Bonds ohne Renditeverluste	3
Im Fokus: Aktienausswahl mit System	4
Fondsausrichtungen: Italienanleihen untergewichtet	5
Vertriebskontakte:	8

Konjunktur und Finanzmärkte

Unsicherheiten nehmen zu

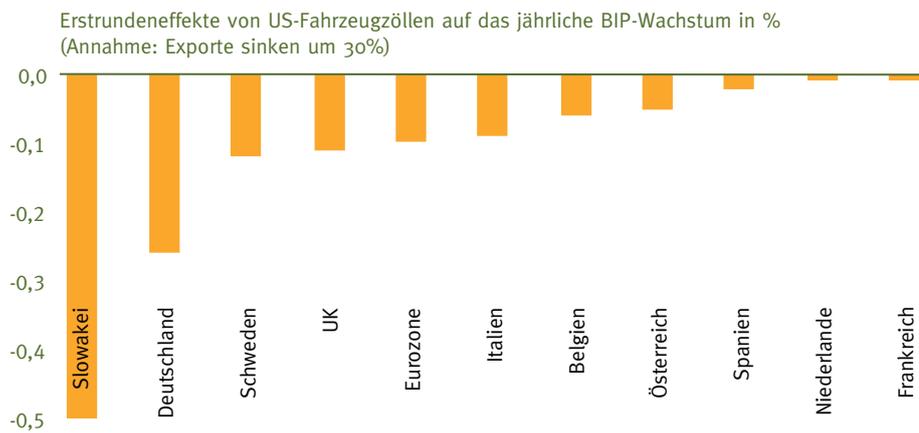
Donald Trump sucht Handelsstreit mit aller Welt und in Italien bleibt es turbulent: Die Weltkonjunktur dürfte von diesen Belastungsfaktoren beeinträchtigt werden. Für das 2. Halbjahr 2018 ist eine Verlangsamung des Wachstums abzusehen. Die Finanzmärkte haben den Ernstfall bereits geprobt.

Bereits vor der jüngsten Zuspitzung der Handelsstreitigkeiten mit den USA und dem italienischen Possenspiel hat sich das konjunkturelle Momentum der Eurozone verlangsamt. Dies zeigt sich am deutlichsten im Einkaufsmanagerindex der Industrie. Er ist zwischen Dezember 2017 und Mai 2018 von 60,6 auf 55,5 Punkte gefallen. Das Geschäftsklima der Eurozone hat sich zwar nicht ganz so stark eingetrübt. Dennoch zeigt auch hier der Trend eindeutig nach unten. Eine wesentliche Ursache der konjunkturellen Abkühlung ist die nachlassende Auslandsnachfrage. Dies spiegelt sich unter anderem in der Exportkomponente des Einkaufsmanagerindex wider, die in den

vergangenen Monaten noch stärker als der Gesamtindex fiel. Die Verschärfung des Handelsstreits mit den USA wird diesen Trend aller Voraussicht nach verstärken. Mit der Verhängung von Strafzöllen auf Stahl- und Aluminiumimporte (25% bzw. 10%) aus der EU haben die USA den ersten Schritt getan.

Die allein daraus resultierenden Effekte sind zwar gering, aber eine Ausweitung des Handelskonfliktes wird immer wahrscheinlicher. Die EU hat bereits Vergeltung angekündigt. Im Gegenzug könnten die USA Fahrzeugimporte mit Schutzzöllen von 27,5% belegen. In der Währungsunion wären davon Güterex-

Deutschland würde unter Autozöllen stark leiden



Quellen: Eurostat, BANTLEON

porte im Wert von knapp 40 Mrd. EUR betroffen (= 0,35% des BIP der Eurozone). Ein Großteil davon stammt aus Deutschland (28 Mrd. EUR = 0,9% des deutschen BIP). Geht man davon aus, dass die möglichen Strafzölle die Exporte um 30% zurückdrängen, würde das deutsche BIP-Wachstum allein dadurch um 0,25% belastet. In der Slowakei wären es sogar 0,5% und in Italien und im Durchschnitt der Eurozone um 0,1%. (siehe Grafik oben).

Dabei handelt es sich aber nur um den Erstrundeneffekt. Die tatsächlichen Auswirkungen wären größer. Denn Produktionsrückgänge im Fahrzeugbau würden auch auf andere Branchen ausstrahlen und generell das Konsum- und Investitionsklima belasten. Insgesamt würde das BIP der Eurozone wohl um mehrere Zehntel nach unten gedrückt. Ohnehin aber sollte sich das Wachstum laut unserer Prognose bis Anfang 2019 von derzeit 2,5% in Richtung 1,5% bis 2,0% abkühlen. Zusätzlich dürfte sich die italienische Regierungskrise im Sentiment der Unternehmen negativ niederschlagen. Setzen die neuen Machthaber weiter auf Konfrontation mit Brüssel, ist Italien direkt auf dem Weg in die Stagnation.

Positiver als in der Eurozone präsentiert sich die wirtschaftliche Lage aktuell in China. Die chinesischen Einkaufsmanagerindikatoren entwickelten sich im Mai erfreulich. So verbesserten sich nach den

Umfragen des nationalen Statistikamtes das Industrie- und das Service-Barometer (51,9 nach 51,4 bzw. 54,9 nach 54,8 Punkten). Die Ergebnisse von Markit deuten in die gleiche Richtung. Letztlich bleibt die Entwicklung in China aber zweigeteilt.

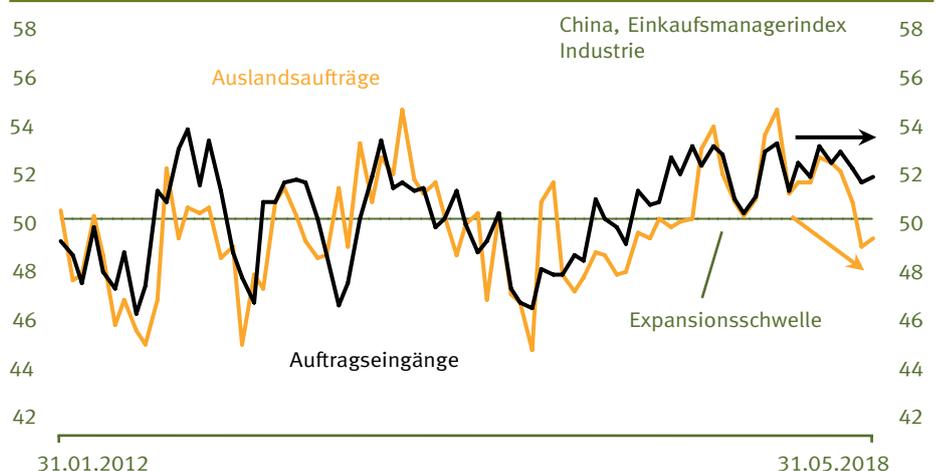
Die Entwicklung in China ist aktuell zweigeteilt

Auf der einen Seite verspürt die chinesische Wirtschaft vom Außenhandel Gegenwind. Hier machen sich die Auseinandersetzungen im Handelsstreit mit den USA bemerkbar. Auf der anderen Seite scheinen die geldpolitischen Lockerungen zu wirken und die striktere

Regulierung des Schattenbankensektors mehr als wettzumachen. Der Gegenwind vom Außenhandel wird somit durch binnenwirtschaftliche Impulse ausgeglichen (siehe Grafik unten). Mithin steigen die Chancen, dass sich das BIP-Wachstum entgegen unseren ursprünglichen Erwartungen im laufenden Quartal nicht verlangsamt, sondern bei 6,8% gegenüber dem Vorjahr verharrt.

Dass die US-Wirtschaft noch brummt, macht der jüngste US-Arbeitsmarktbericht deutlich. Mit 223.000 übertraf das Plus der neu geschaffenen Stellen im Mai den Vormonatswert (159.000) und auch die Konsensuserwartung von rund 190.000. Gleichzeitig erreichte die Arbeitslosenquote mit 3,75% den tiefsten Stand seit fast 50 Jahren. Und schließlich legten die Löhne um 2,8% gegenüber dem Vorjahr zu, der höchste Zuwachs seit 2009. Daneben stiegen die Ausgaben der privaten Haushalte im April um 0,6% gegenüber dem Vormonat an, der Konsum sollte aufgrund dieses Schubs im laufenden Quartal um mehr als 3,0% expandieren. Die Vorabschätzung für die Handelsbilanz im April signalisiert zudem einen moderaten Impuls vom Außenhandel. Vor dem Hintergrund dieser verschiedenen positiven Überraschungen verschieben wir unsere ohnehin optimistische Prognose zum BIP-Wachstum im laufenden Quartal um einen halben Prozentpunkt auf 3,5% bis 4,0% nach oben.

China: Minus im Außenhandel – Plus aus der Binnenwirtschaft



Quellen: Markit, BANTLEON

Dennoch werden die Bäume in den USA nicht in den Himmel wachsen. Der übergeordnete Trend im amerikanischen Konjunkturzyklus dreht bereits nach unten.

Die gestiegenen Zinsen werden in den kommenden Quartalen eine immer größere Bremswirkung entfalten. Der sich zuletzt zuspitzende Handelsstreit wird zusätzlich auf der Stimmung der Unternehmen lasten. Aufgrund der sich eintrübenden Perspektiven rechnen wir im 2. Halbjahr mit wieder deutlich nachgebenden BIP-Wachstumsraten. Die Finanzmärkte haben den Ernstfall be-

reits geprobt. Aktien und südeuropäische Staatsanleihen reagierten zuletzt auf die Turbulenzen in Italien und Spanien negativ und gaben deutlich nach.

Donald Trump überzieht mit seinem Politikstil die gesamte Weltwirtschaft mit einem Schleier der Verunsicherung

Wer dagegen größere Positionen deutscher Bundesanleihen im Portfolio hatte,

bekam davon kaum etwas mit. Mittelfristig könnte die Tendenz zu sicheren Häfen anhalten. Die Unternehmensgewinne sind ohnehin von steigenden Zins-, Arbeits- und Rohstoffkosten belastet. Der Zollkonflikt stellt einen zusätzlichen Gefahrenherd dar, selbst wenn die Europäer auf Gegenmaßnahmen verzichten. Donald Trump überzieht mit seinem Politikstil die gesamte Weltwirtschaft mit einem Schleier der Verunsicherung. Nach unserer Überzeugung spricht dies für künftig steigende »Risikoprämien« – tiefere Bewertungen der Aktienmärkte wären die Folge. ■

Pressespiegel

War es das bereits mit dem Wirtschaftsboom in Europa?

Das Investment

Dr. Daniel Hartmann, Chefvolkswirt von BANTLEON, erwartet für das Jahr 2018 einen Rückgang des Wachstums in der Eurozone unter die Marke von 2,0%. Aufgrund zahlreicher politischer und wirtschaftlicher Risikofaktoren könnte der Abschwung sogar noch deutlicher ausfallen.

[Lesen Sie hier den vollständigen Artikel](#)

Green Bonds: Grünes Gewissen ohne Renditeverlust

Institutional Money

Der Markt für grüne Anleihen ist in den vergangenen fünf Jahren stark gewachsen. Investoren müssen bei den umweltfreundlichen Anlagen nicht auf Rendite verzichten. Deshalb sind Green Bonds nach Einschätzung von Marcio da Costa, Portfolio Manager bei BANTLEON, interessant für Anleger mit oder ohne Klimaaffinität.

[Lesen Sie hier den vollständigen Artikel](#)

Die Simulanten sind unterwegs

Smart Investor

Elektromobilität ist für Maschinenbauer, Ingenieurdienstleister und Softwareanbieter Alltagsgeschäft. Das Magazin Smart Investor beschäftigt sich mit Anlagechancen im Sektor. Auskunft geben u.a. Prof. Lars Gusik und Prof. Mike Barth, Mitglieder des »BANTLEON Technology Council«.

[Lesen Sie den vollständigen Artikel in Smart Investor, Ausgabe 5/2018](#)

Aktienauswahl: Solide Bilanzen und hohe Shareholder Returns sind Trumpf



Angesichts der anhaltend niedrigen Zinsen in der Eurozone lohnt sich für Anleger ein Blick auf die rekordhohen Cash-Bestände der Unternehmen. Bei Gesellschaften mit soliden Bilanzen und guten Wachstumsstories können sie heute und künftig mit hohen Ausschüttungen rechnen.

Andreas Dagan
Leiter Globale Aktien

In einer Welt mit zunehmendem Gegenwind aufgrund demografischer Trends in den entwickelten Volkswirtschaften und nachlassenden Produktivitätsgewinnen durch Globalisierungsverlagerungen wird die Aktienauswahl immer wichtiger. Deshalb investiert BANTLEON langfristig in Segmente und Unternehmen, die höheres Wachstum ermöglichen als der breite Markt oder die breite Volkswirtschaft. Das empfehlen wir auch allen anderen Anlegern: Denn am Ende werden diejenigen Unternehmen hohe Bewertungen vom Markt erhalten und rechtfertigen, die dynamisches strukturelles Wachstum aufweisen und den technologischen Trend mitbestimmen. Für die übrigen Unternehmen sieht es recht düster aus.

Die Grundlage unserer Anlageentscheidungen ist immer die Bilanzqualität. Unternehmen sollten jederzeit in der Lage sein, konjunkturelle Abschwünge meistern und sogar antizyklisch investieren zu können. Zudem erlaubt eine solide Bilanz, hohe Forschungs- und Entwicklungsausgaben zu stemmen. Anleger sollten deshalb auf einen sehr niedrigen Verschuldungsgrad achten und Unternehmen mit hohen Cash-Beständen bevorzugen.

Die »Cash Asset Ratio« vieler Aktiengesellschaften ist auf einem sehr hohen Niveau. Dies deutet darauf hin, dass die Unternehmen ihre Aktionäre weiterhin mit Geschenken beglücken werden. Dazu gehören Dividenden, Aktienrückkäufe und Spin-offs. Allein Apple-Aktionäre können demnächst mit einem zusätzlichen spektakulären Geldregen von mehr als 100 Mrd. US-Dollar in Form von Aktienrückkäufen rechnen.

**Aktienrückkäufe
wirken sich positiv auf
den Gewinn je Aktie
beziehungsweise auf
die Bewertung von
Unternehmen aus**

Aktienrückkäufe wirken sich positiv auf den Gewinn je Aktie und auf die Bewertung von Unternehmen aus. Sie sind deshalb ein hervorragendes Instrument der »Shareholder Remuneration«, also der Vergütung für Aktionäre. Im S&P500 liegt allein die Aktienrückkaufrendite bezogen auf den Index bei etwa 2,5%. Hinzu kommen zusätzliche Dividenden-

Ausschüttungen in Höhe von etwa 2%. Das ergibt eine Summe von fast 5%. Die Aktienrückkäufe in Europa liegen seit Jahren relativ stabil bei etwa 60 Mrd. Euro pro Jahr – gegenüber 500 Mrd. bis 600 Mrd. US-Dollar in den USA. Es ist zu erwarten, dass auch in Europa die Tendenz zunimmt, neben den hier üblichen Dividenden vermehrt Aktienrückkäufe ins Programm zu nehmen. So werden nach der nun auslaufenden Berichtssaison viele Unternehmen wieder ihre Kaufprogramme aufnehmen und ihre Aktienkurse zusätzlich unterstützen.

Anleger können bei der Auswahl geeigneter Aktien strategisch drei Faktoren nutzen: Erstens sollten die Unternehmen sehr solide Bilanzen und Cash-Bestände haben. Zweitens sind Unternehmen mit hoher Ausschüttungsquote zu empfehlen, die das Unternehmen nachhaltig aus der Geschäftstätigkeit verdient und nicht aus der Substanz zahlt. Drittens lohnt ein Blick auf unterbewertete Übernahmekandidaten sowie auf Unternehmen, die sich im Zuge eines Spin-offs neu strukturieren wollen. ■

Bereit. Für eine Welt im Wandel.



BANTLEON YIELD

Die Ungewissheit über die politische und wirtschaftliche Entwicklung in Italien hat zu einer hohen Renditevolatilität am italienischen Zinsmarkt geführt. Wir haben in diesem Umfeld an der Untergewichtung italienischer Staatsanleihen festgehalten. Das Untergewicht spanischer Staatsanleihen wurde auf Benchmarkniveau zurückgeführt, da von der neuen Regierung keine kurzfristige Änderung der Wirtschafts- und Fiskalpolitik zu erwarten ist.

Die Modified Duration des Fonds von 5,3% bleibt aufgrund der Unsicherheit auf erhöhtem Niveau. Neben Eurozonen-Staatsanleihen (50%) bilden gedeckte Anleihen mit 30% das zweitgrößte Segment. Unternehmensanleihen sind mit 19% relativ untergewichtet. Innerhalb der Staatsanleihenquote befinden sich 4% in einer inflationsgeschützten deutschen Staatsanleihe mit langer Laufzeit. Der Rest befindet sich im Tagesgeld.



BANTLEON YIELD PLUS

Auch in der vergangenen Woche standen Italien und Spanien im Mittelpunkt. Die Risikoaufschläge für 2-jährige italienische Staatsanleihen (BTPS) weiteten sich aufgrund politischer Wirren kurzzeitig um bis zu 200 Basispunkte aus, nur um die Woche auf fast unverändertem Niveau zu beenden, nachdem der Staatspräsident nun doch eine Regierung von Lega Nord und Fünf-Sterne-Bewegung vereidigt hat. Spanien erlebte dagegen einen fast geräuschlosen Regierungswechsel. Da sich gegen Ende der Woche das Marktumfeld beruhigte, erhöhten wir das Peripherie-Exposure um 2% und reduzierten das offene

Fremdwährungs-Exposure auf 5%. Die Duration wurde beim Erreichen technisch signifikanter Renditemarken bei 10-jährigen US-Treasuries um 0,3% auf 5,6% angehoben. Staatsanleihen der Euro-Kernzone sind mit 38% (davon 3% inflationsindexierte Emissionen), die Peripherie-Staatsanleihen mit 14% (davon 3% inflationsindexierte Emissionen) und »andere Staatsanleihen« mit 8% im Fonds gewichtet. Covered Bonds sind mit 20% im Fonds vertreten, Investment-Grade-Unternehmensanleihen mit 11% und Hochzinsanleihen mit 7%.



BANTLEON OPPORTUNITIES S

Die Aktienquote lag bis zum Monatsende unverändert bei 0%. Im Zuge der Verbesserung der fundamentalen Modellkomponente deutscher Aktientitel zum Monatswechsel wurde eine Aktienquote von 10% über DAX-Futures implementiert. Analog zum Aktienmodell verbesserte sich auch die Signalkonstellation des EUR-Anleihenmodells zum Monatswechsel, wodurch sich die EUR-Duration auf 3,4% erhöhte. Im USD-Anleihenmodell hingegen trübten sich die Ertragsperspektiven etwas ein, was wir zum Anlass genommen haben, den USD-Durationsbeitrag auf 1,0% zu senken. Insgesamt beträgt die Modified Duration aktuell 4,4% und ist damit na-

hezu unverändert. Das Portfolio ist aktuell zu 44% in deutschen Bundesanleihen (davon 5% inflationsgeschützt), zu je 3% in portugiesischen und spanischen sowie zu 5% in französischen Staatsanleihen investiert. Nachdem sich die Lage in der Eurozone wieder etwas zu beruhigen schien, engten sich vor allem die Risikoaufschläge von Peripherie-Staatsanleihen gegenüber deutschen Bundesanleihen wieder ein, wodurch der Fonds zusätzliche Kursgewinne verzeichnen konnte. Darüber hinaus generiert ein Anteil von 41% in Quasi-Staatsanleihen/Covered Bonds eine systematische Überrendite gegenüber deutschen Staatsanleihen.

Bereit. Für eine Welt im Wandel.



BANTLEON OPPORTUNITIES L

Die Aktienquote lag bis zum Monatsende unverändert bei 0%. Im Zuge der Verbesserung der fundamentalen Modellkomponente deutscher Aktientitel zum Monatswechsel wurde eine Aktienquote von 20% über DAX-Futures implementiert. Analog zum Aktienmodell verbesserte sich auch die Signalkonstellation des EUR-Anleihenmodells zum Monatswechsel, wodurch sich die EUR-Duration auf 5,1% erhöhte. Im USD-Anleihenmodell hingegen trübten sich die Ertragsperspektiven etwas ein, was wir zum Anlass genommen haben, den USD-Durationsbeitrag auf 1,5% zu senken. Insgesamt beträgt die Modified Duration aktuell 6,6% und ist damit na-

hezu unverändert. Das Portfolio ist aktuell zu 53% in deutschen Bundesanleihen (davon 5% inflationsgeschützt), zu je 3% in portugiesischen und spanischen sowie zu 5% in französischen Staatsanleihen investiert. Nachdem sich die Lage in der Eurozone wieder etwas zu beruhigen schien, engten sich vor allem die Risikoaufschläge von Peripherie-Staatsanleihen gegenüber deutschen Bundesanleihen wieder ein, wodurch der Fonds zusätzliche Kursgewinne verzeichnen konnte. Darüber hinaus generiert ein Anteil von 32% in Quasi-Staatsanleihen/Covered Bonds eine systematische Überrendite gegenüber deutschen Staatsanleihen.



BANTLEON OPPORTUNITIES WORLD

Das Aktienmodell ließ auch vergangene Woche keinen Einstieg zu. Ebenfalls konstant blieb die fundamentale Modellkomponente, die zum Monatswechsel erneut kein Investitionssignal generierte. Entsprechend verharrte die Aktienquote bei 0%. Auf die zuletzt starke Ausweitung der Risikoaufschläge spanischer Staatsanleihen gegenüber deutschen Bundesanleihen folgte im weiteren Wochenverlauf die Gegenbewegung, welche zur Aufstockung der

Quote spanischer Staatsanleihen auf Benchmarkniveau genutzt wurde. Die Modified Duration liegt leicht erhöht bei 5,2%. Die Quoten in Quasi-Staatsanleihen/Covered Bonds (32%), Staatsanleihen von Emittenten der Eurozone (45%, davon 4% inflationsindexierte Staatsanleihen) sowie der Anteil an Unternehmensanleihen (20%) blieben konstant. Der Rest befindet sich im Tagesgeld.



BANTLEON FAMILY & FRIENDS

Die wirtschaftliche Aktienquote des Fonds liegt unverändert bei 6%. Sie besteht aus einer Investition zu 4% im Fonds BANTLEON DIVIDEND und zu 2% in Nikkei225-Futures. Das Aktienexposure aus Einzeltiteln ist weiterhin über Eurostoxx50- und DAX-Futures vollständig abgesichert. Der Goldanteil im Fonds liegt unverändert bei 10%. Die Modified Duration wurde reduziert und liegt damit aktuell bei 4,0%. Der Anteil der Unternehmensanleihen beträgt 15% und ist damit ebenfalls defensiv ausgerichtet. Die Investitionsquote in Staatsanleihen der EUR-Kernländer liegt bei 22%, inklusive

einer 5%-Position in inflationsindexierten deutschen Bundesanleihen. In portugiesischen Staatsanleihen sind 5% des Fondsvermögens investiert, während der Anteil an spanischen Staatsanleihen 3% umfasst. Der Anteil der Staatsanleihen von Emittenten außerhalb der Eurozone bzw. aus den Emerging Markets liegt bei 8%. Auf Non-Investment-Grade-Unternehmensanleihen entfallen nur noch 2% des Fondsvolumens. Das Netto-Fremdwährungsrisiko in USD bleibt auf dem erhöhten Niveau von etwa 7%. Als Liquiditätsreserve werden derzeit knapp 6% gehalten.

Bereit. Für eine Welt im Wandel.

SELECT



DIVIDEND

BANTLEON DIVIDEND

Das Fondsvermögen ist zu 98% in 212 dividendenstarken Top-Aktien weltweit angelegt. Die Investitionen teilen sich wie folgt auf die Regionen auf: Nordamerika ist mit 40%, Europa mit 35% und

Asien/Ozeanien mit 23% gewichtet. Die durchschnittliche Dividendenrendite der enthaltenen Aktien beträgt ca. 4,1% p.a.



BANTLEON DIVIDEND AR

Das Fondsvermögen ist zu 97% in 212 dividendenstarken Top-Aktien weltweit angelegt. Die Investitionen teilen sich wie folgt auf die Regionen auf: Nordamerika ist mit 40%, Europa mit 35% und

Asien/Ozeanien mit 22% gewichtet. Die durchschnittliche Dividendenrendite der enthaltenen Aktien beträgt ca. 4,1% p.a. Die nominelle Absicherungsquote beträgt 10%.



BANTLEON SELECT GLOBAL TECHNOLOGY

Das Fondsvermögen ist zu 100% in Aktien weltweit angelegt, die im Technologiesektor bzw. in technologienahen Bereichen tätig sind. Das regionale Schwergewicht liegt derzeit auf Europa mit 59%. Die größten sektoralen Schwerpunkte bilden die Segmente Information Technology und Industrie. Die Gewichte der insgesamt 54 Einzeltitel bewegen sich in einer Spanne von 1% bis 4% des Fondsvermögens. Das größte Gewicht fällt dabei auf die Aumann AG, ein führender Ausrüster von

automatisierten Produktionslinien und Wickeltechnik für die Elektromobilität. Insgesamt bildet das Thema Elektromobilität einen großen Schwerpunkt der Anlagen, da das Fondsmanagement hier über die nächsten Jahre kräftige Wachstumsraten erwartet. Im Bereich der digitalen Medizin wurde am Börsengang von Voluntis SA in Frankreich teilgenommen. Das Fondsmanagement erwartet hier zukünftig hohe Wachstumsraten.

Vertriebskontakte

Thorsten Rauch

Leiter Relationship Management
Vertriebspartnerbetreuung
Region Süddeutschland und
Österreich

Telefon: +49.69.271 034 9-57
Mobil: +49.172.287 452 2
thorsten.rauch@bantleon.com



Carsten Herwig

Relationship Manager Mittelstand
Betreuung Banken und
Sparkassen, Depot B

Telefon: +49.511.288 798-0
Mobil: +49.160.330 345 4
carsten.herwig@bantleon.com



Marc Theis

Relationship Manager
Vertriebspartnerbetreuung
Region Nord- und
Mitteldeutschland

Telefon: +49.69.271 034 9-56
Mobil: +49.171.817 124 3
marc.theis@bantleon.com



Impressum

Herausgeber: BANTLEON AG
Aegidientorplatz 2a, 30159 Hannover

Telefon: +49.511.288 798-20
service@bantleon.com
www.bantleon.com

Redaktionsschluss: 4. Juni 2018

Nachdrucke dieses Dokumentes sowie öffentliches Zugänglichmachen und
Vervielfältigungen auf Datenträgern aller Art müssen vorher von der BANTLEON AG genehmigt werden.

Rechtlicher Hinweis:

Die in diesem Beitrag gegebenen Informationen, Kommentare und Analysen dienen nur zu Informationszwecken und stellen weder eine Anlageberatung noch eine Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die hier dargestellten Informationen stützen sich auf Berichte und Auswertungen öffentlich zugänglicher Quellen. Obwohl die BANTLEON BANK AG der Auffassung ist, dass die Angaben auf verlässlichen Quellen beruhen, kann sie für die Qualität, Richtigkeit, Aktualität oder Vollständigkeit der Angaben keine Gewährleistung übernehmen. Eine Haftung für Schäden irgendwelcher Art, die sich aus der Nutzung dieser Angaben ergeben, wird ausgeschlossen. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine Rückschlüsse auf die künftige Wertentwicklung zu.